

lich, zum Theil auch schon südlich, tritt das Urgebirge aus dem Sandsteine hervor. Wir beobachteten diese Erscheinung auf dem Wege zu dem nahen Hartstein, wohin uns ein Führer aus dem Dorfe bringt. Von dem Gipfel des Berges, an dessen Fuße der sächsische Grenzort Hölle ndorf liegt, übersehen wir eine reiche, ungemein freundliche Landschaft. Die Umgegend des letztgenannten Dorfes war in dem Kriegsjahre 1813 der Schauplatz von dreizehn blutigen Gefechten, von welchen das bedeutendste auf dem Taubenherd, einem benachbarten Berge, vorkam. Die gemißhandelten Bewohner mußten Zuflucht in den Wäldern suchen.

Ehe wir uns wieder dem Elbufer nähern, lockt uns die Gottleube in das schöne Thal, durch welches sie dem Strome entgegen eilt. Vom Hartstein zurückkehrend, kommen wir an das Ufer des Baches, in den Delfengrund, der sich zwischen Granitfelsen bis zu dem freundlichen Städtchen Gottleube hinab zieht, das tief im